

# Langenbrugger & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK  
Top of Baselland

Informationen aus Ihrer Gemeinde | 61. Ausgabe Dezember 2023 | erscheint vierteljährlich

## Liebe Leserinnen Liebe Leser

Schon bald steht Weihnachten vor der Tür und der Winter hält langsam Einzug in unser Dorf. Der erste Schnee ist bereits gefallen und die Temperaturen sind gesunken. Der Schnee bringt mit all seiner Pracht und dem Spass für Jung und Alt nicht nur schöne Seiten mit sich. Logistisch gesehen bedeutet ein strenger Winter eine grosse Herausforderung für den Werkhof, die Maschinen und schlussendlich auch für Sie als Einwohnerin/Einwohner von Langenbruck. Wir bitten Sie deshalb um Verständnis, wenn aufgrund des Winterdienstes Schneemaden vor Ihren Grundstücken entstehen, leider lassen sich diese nicht ganz vermeiden. Es kann auch vorkommen, dass Teile von Schneemassen auf privaten Grundstücken aufgeschoben werden, wenn es keine bessere Lösung gibt.

Der Werkhof ist bemüht, situativ allen Bedürfnissen gerecht zu werden, leider ist das nicht in jedem Fall möglich und wir bedanken uns für Ihre Nachsicht.

Nichtsdestotrotz wollen wir den Schnee in vollen Zügen geniessen und hoffen insgeheim bereits jetzt auf eine weisse Weihnacht. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der Dezember-Ausgabe.

Lukas Baumgartner,  
Gemeindevorwalter

## Weihnachten in Zeiten des Krieges

Weihnachten steht vor der Tür, die Zeit der Besinnung und des Friedens. Doch in diesem Jahr ist die Welt voller Unruhe. Der Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten dauert an, die Inflation steigt und die Klimakrise spitzt sich zu. In dieser Zeit ist es wichtiger denn je, die eigentlichen Werte von Weihnachten nicht aus den Augen zu verlieren.

Weihnachten ist ein Fest der Liebe, der Hoffnung und der Vergebung. Es ist eine Zeit, um sich mit seinen Liebsten zu verbinden, um dankbar zu sein für das, was man hat, und um sich für eine bessere Welt zu engagieren.

In diesem Jahr ist es besonders wichtig, sich für den Frieden einzusetzen. Wir müssen alles tun, um die Kriege zu beenden und eine friedlichere Welt zu schaffen. Wir können uns dafür einsetzen, indem wir uns informieren und uns an Aktionen für den Frieden beteiligen.

Wir können Weihnachten auch nutzen, um uns für die Menschen einzu-

setzen, die in Not sind. Die Inflation macht das Leben für viele Menschen immer schwieriger. Wir können helfen, indem wir uns für soziale Gerechtigkeit einsetzen und Hilfsorganisationen unterstützen.

Und schliesslich können wir Weihnachten nutzen, um uns für die Umwelt einzusetzen. Die Klimakrise ist eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit. Wir können helfen, indem wir unseren Lebensstil nachhaltiger gestalten und uns für den Klimaschutz einsetzen.

Weihnachten ist eine Zeit des Lichts in der Dunkelheit. Es ist eine Zeit, um Hoffnung zu schöpfen und zu handeln. Lasst uns diese Zeit nutzen, um die Welt ein bisschen besser zu machen.

Ich wünsche euch allen von Herzen lichtvolle Tage im Kreise eurer Lieben!

Hector Herzig

### Gemeindevorwaltung

Tel. 062 390 11 37

Fax 062 390 19 69

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 08.15 – 11.45

Mo und Do: 15.00 – 17.00

Di: geschlossen



Die Wasser- und Abwasserkasse in einem Gemeindebudget der Schweiz ist ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Finanzplanung. Hier ist eine einfache Erklärung, wie diese, in sich geschlossene Kasse, funktioniert:

### **Einnahmen und Ausgaben trennen**

Die Wasser- und Abwasserkasse ist eine spezielle Finanzierungseinheit (Spezialfinanzierung) in einem Gemeindebudget. Sie wird getrennt von anderen Haushalten geführt, um sicherzustellen, dass die Einnahmen und Ausgaben für Wasser- und Abwasserdienstleistungen klar und transparent erfasst werden. Die Wasser- und Abwasserkasse muss mittel- bis langfristig ausgeglichen werden. Eine Querfinanzierung durch die ordentliche Kasse ist nicht erlaubt. Eine Gemeinde so z.B. einen

### **Ausgaben**

Die Ausgaben aus der Wasser- und Abwasserkasse werden für die Instandhaltung, den Betrieb und die Verbesserung der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungseinrichtungen verwendet. Dazu gehören beispielsweise die Reparatur von Wasserleitungen, die Reinigung von Abwasserkanälen, die Erneuerung von Pumpstationen und die Aufrechterhaltung der Wasserqualität.

Regel eine Gebührenkalkulation durchgeführt, die auf dem geschätzten Wasserverbrauch und den Kosten für den Betrieb und die Instandhaltung basiert.

### **Transparenz und Berichterstattung**

Die Gemeinde ist verpflichtet, den Bürgerinnen und Bürgern klare Informationen über die Einnahmen und



# Wie funktioniert die Wasser- und Abwasserkasse unserer Gemeinde?

grossen Einnahmeüberschuss haben und dennoch eine defizitäre «Wasserkasse» ausweisen. Um Querfinanzierungen in diesem Bereich durch allgemeine Steuermittel zu verhindern, wird die Wasserkasse im Rahmen des Rechnungsabschlusses neutralisiert und ihr Saldo mit dem Kapitalkonto dieser Spezialfinanzierung verrechnet. Das Gesamtergebnis der Rechnung ist deshalb immer gleich dem Ergebnis des allgemeinen Haushalts.

### **Einnahmen**

Die Einnahmen für die Wasser- und Abwasserkasse stammen in erster Linie aus Gebühren, die von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde erhoben werden. Diese Gebühren basieren normalerweise auf dem Wasserverbrauch und werden in der Regel in Form von Wasser- und Abwasserrechnungen quartalsweise oder jährlich bezahlt. Die Einnahmen aus diesen Gebühren fliessen in die Kasse.

### **Langfristige Planung**

Die Gemeinde erstellt in der Regel einen langfristigen Finanzierungsplan für die Wasser- und Abwasserkasse. Dieser Plan berücksichtigt die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur, um eine zuverlässige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sicherzustellen. Dies kann den Austausch veralteter Rohrleitungen, den Bau neuer Kläranlagen oder die Modernisierung von Wasserwerken umfassen.

### **Gebührenkalkulation**

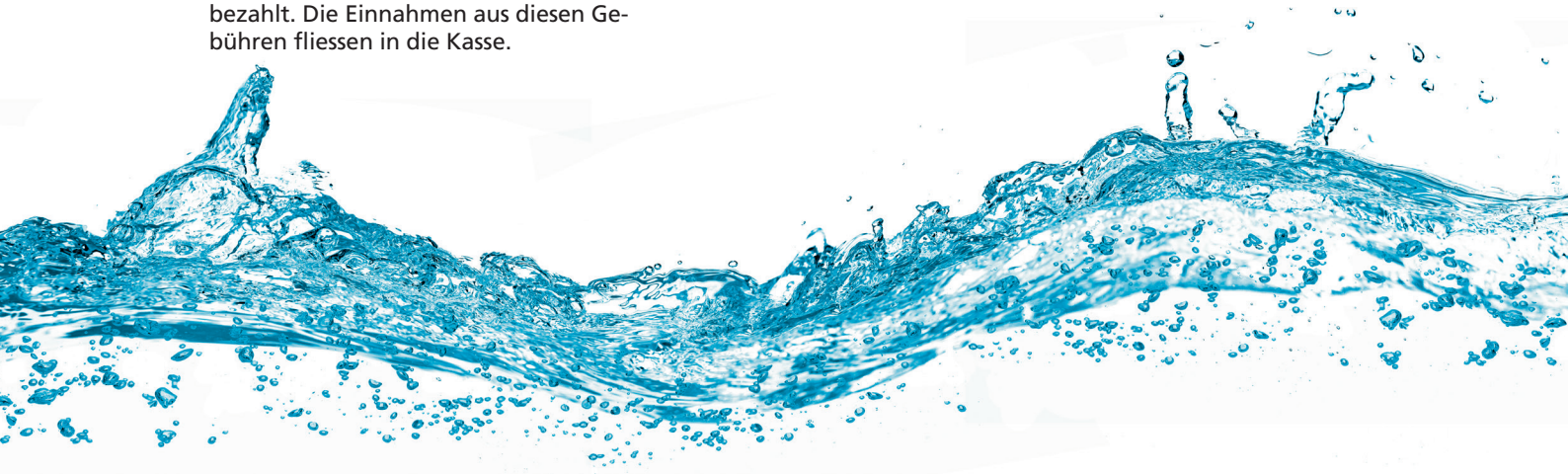
Die Gemeinde muss sicherstellen, dass die Gebühren, die von den Bürgerinnen und Bürgern erhoben werden, ausreichen, um die laufenden Betriebskosten und die langfristigen Investitionen in die Wasser- und Abwasserinfrastruktur zu decken. Hierfür wird in der

Ausgaben der Wasser- und Abwasserkasse zur Verfügung zu stellen. Dies geschieht oft in Form von Jahresberichten oder Jahresrechnungen und Budgets, die öffentlich zugänglich sind.

### **Fazit**

Insgesamt dient die Wasser- und Abwasserkasse dazu, sicherzustellen, dass die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in der Gemeinde nachhaltig finanziert werden und die Bürgerinnen und Bürger qualitativ hochwertige Dienstleistungen erhalten. Es ist wichtig, dass die Einnahmen und Ausgaben dieser Kasse sorgfältig verwaltet werden, um die langfristige Funktionsfähigkeit der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu gewährleisten.

*Hector Herzig*





# Ressort Infrastruktur: Die Bedeutung und Herausforderungen

Das Ressort Infrastruktur bildet einen grundlegenden Pfeiler unserer Gemeinde, und es ist von entscheidender Bedeutung für die alltägliche Versorgung und das wirtschaftliche Wohl unserer Bürger. In diesem Ressort stehen die Verwaltung und Instandhaltung verschiedener Schlüsselkomponenten im Fokus, insbesondere Strassen und die Wasserversorgung. Diese essenziellen Bereiche erfordern in der Regel erhebliche finanzielle Investitionen und sorgfältige Pflege, um sicherzustellen, dass sie effektiv funktionieren.

Die Infrastruktur erfüllt nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für die Lebensqualität unserer Bevölkerung eine zentrale Rolle. Sie bildet das Rückgrat unserer Gemeinde. Eine gut gewartete und modernisierte Infrastruktur kann auch als Standortvorteil dienen.

Die Verwaltung und Instandhaltung von Schlüsselressourcen wie der Wasserversorgung erfordern eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung auf verschiedenen Ebenen. Gemeindebehörden können Teile dieser Aufgaben auch an externe Dienstleister delegieren. In unserem Fall haben wir die Wasserversorgung an die Heinis AG ausgelagert. In regelmässigen Treffen werden potenzielle Probleme erörtert und die erforderlichen Massnahmen geplant. Die Zusammenarbeit zwischen Heinis, der Verwaltung und dem Werkhof ist entscheidend, um die reibungslose Funktion der Wasserversorgung sicherzustellen.

Ein aktuelles Beispiel für die Bedeutung dieser Zusammenarbeit ist der dreifache Leitungsbruch in Bärenwil vor wenigen Wochen. Das Überwachungssystem der Wasserversorgung schlug in diesem Fall Alarm und informierte den Werkhof, der sofort ausrückte und sich um die Behebung der

Schäden bemühte. Der Werkhof war die ganze Nacht im Einsatz und wurde von den Bärenwilern mit Verpflegung versorgt. Diese tolle Geste zeigt, dass die Dorfgemeinschaft auch in Krisenzeiten zusammenhält. Die Wasserbrüche haben jedoch auch zu erheblichen Kosten geführt, die von der Gemeinde gedeckt werden müssen. Weitere Informationen zur Finanzierung der Wasserversorgung finden Sie im Artikel des Gemeindepräsidenten.

Zusätzlich zu den laufenden Aufgaben wird in einem jährlichen Bericht des Brunnenmeisters nicht nur das vergangene Jahr reflektiert, sondern es werden auch zukünftige Wartungsarbeiten, Erneuerungen und Investitionen in die Wasserversorgung angesprochen. Dieser ganzheitliche Ansatz ermöglicht es, langfristige Pläne zu entwickeln und die finanziellen Ressourcen effektiv zu planen.

Die Instandhaltung der Strassen ist ein weiterer wichtiger Aspekt des Ressorts Infrastruktur. Eine sorgfältige Planung und Koordination von Sanierungsarbeiten ist wichtig, um unnötige Kosten und Unterbrechungen zu vermeiden. Wenn eine Strasse erneuert wird, nur um sie kurz darauf wieder aufzureissen zu müssen, beispielsweise wegen Wasserleitungsarbeiten, ist dies ineffizient und teuer. Deshalb arbeiten wir eng mit unserem Strassenchef Carlo Paganin zusammen, um eine effiziente Planung zu gewährleisten.

Um langfristige Investitionsstrategien zu entwickeln, haben wir gemeinsam mit Herrn Paganin drei Ingenieurbüros mit der Erstellung von Investitionsanalysen für unser Wasser-, Abwasser- und Strassennetz für die nächsten zehn Jahre beauftragt. Die Ergebnisse zeigten einen geschätzten Finanzbedarf von rund CHF 8 Mio. Aufgrund dieser Ergebnisse hat der Gemeinderat entsprechende Prioritäten gesetzt.

In enger Abstimmung mit den Ingenieurbüros wurde festgestellt, dass die dringendsten Sanierungsarbeiten im Ausserdorf und anschliessend auf der Bärenwilerstrasse durchgeführt werden müssen. Um dies zu ermöglichen, hat die Gemeindeversammlung am 21. Juni dieses Jahres einem Kredit in Höhe von CHF 25'000.00 für ein Vorprojekt zugestimmt. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die zukünftige Infrastruktur unserer Gemeinde zu sichern und sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen unserer Bürger und der Wirtschaft gerecht wird. Ein erster Situationsbericht zum Vorprojekt Ausserdorf liegt der Gemeinde vor. Im nächsten Schritt möchten wir die Anwohner des Ausserdorfs in das Projekt einbinden. **Nur gemeinsam werden wir die gesteckten Ziele erreichen.**

*Gemeinderat Christoph Müller  
Gemeindeverwalter Lukas Baumgartner*



In der 5./6. Klasse behandeln wir im Fach Natur, Mensch und Gesellschaft gerade das Thema «Wirtschaft und Geld». Dazu beschäftigen wir uns mit Fragen wie:

- Wieso gibt es überhaupt Geld?
- Wofür geben wir unser Geld aus?
- Wie kommen wir zu Geld?
- Was wäre, wenn alles gratis wäre?
- Was bedeutet Wirtschaft?

Wirtschaft beginnt auch schon in einem kleinen Dorf wie Langenbruck. Da wir hier sehr gerne leben, möchten wir dem Dorf Langenbruck und den Einwohnern und Einwohnerinnen etwas zurückgeben und kostenlos unsere Hilfe anbieten.

Haben Sie kleine Arbeiten, die zwischen Mitte November und den Weihnachtsferien anstehen würden und bei denen Sie unsere Hilfe benötigen könnten? Wir sind jeweils am Dienstagnachmittag in kleinen Gruppen und begleitet von einer Lehrperson bereit, Sie zu unterstützen. Sei es bei Gartenarbeit, Einkäufen und und und...



## Wir suchen Sie! Suchen Sie uns auch?

Bitte wenden Sie sich bei Fragen, Unklarheiten oder Ideen für einen Einsatz bei der Klassenlehrperson via Mail oder Schultelefon.

Wir würden uns über einen Einsatz bei und mit Ihnen freuen! :)

Bis hoffentlich bald!

*Die Schülerinnen und Schüler  
& das Klassenteam der 5./6. Klasse*

### Kontakt

Giulia Lucifora  
giulia.lucifora@schulelangenbruck.ch  
062 390 13 15

## Madame Frigo in Langenbruck

Am 17.9.2023 durften wir, nach einigen Abklärungen mit dem Verein von Madame Frigo und einem Gesuch an die Gemeinde, endlich unser Projekt verwirklichen und den neuen, öffentlichen Kühlschrank mit einem gemütlichen Apéro eröffnen.

Bereits bei der Eröffnung durften wir feststellen, dass ein reges Interesse für den Zweck dieses Projekts besteht, was uns riesig gefreut hat! Ein herzliches Dankeschön daher an alle Interessierten, die uns an diesem Abend besucht haben, um sich den Kühlschrank, das Projekt und den Verein vorstellen zu lassen.

In der Schweiz ist nach wie vor eine riesige Verschwendung oder Entsorgung von Lebensmitteln, welche durchaus noch geniessbar wären, zu beobachten. Dies geschieht durch Privathaushalte, wie auch durch Lebensmittelgeschäfte. Der Verein Madame Frigo vertritt das Konzept, dass Lebensmittel, welche noch geniessbar sind, weitergegeben oder getauscht werden, anstatt in der Tonne zu landen. Mit mittlerweile über 130 öffentlichen Kühlschränken in der ganzen Schweiz konnten bis heute bereits jährlich 175 Tonnen Lebensmittel vor dem Abfall gerettet werden! Dies hat uns stark ermutigt, auch in Langen-

bruck einen Madame Frigo zur Verfügung zu stellen. Der Kühlschrank hat seinen Platz beim alten Polizeiposten gefunden und ist dort für jeden gut ersichtlich und zugänglich. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an den Gemeinderat, welcher den Standort bewilligt hat und sich durch die Übernahme der Stromkosten am Projekt beteiligt. Die Kosten für den Kühlschrank haben wir privat getragen. Daher freut es uns besonders, dass wir in den nun gut 9 Wochen erleben durften, dass dieser auch rege genutzt wird. Nebst den täglichen Hygienekontrollen durch uns und das Näherbringen des Projekts an die Einwohner, ist unser oberstes Ziel nun, auch Kooperationen zu finden mit umliegenden Geschäften, damit wir so viel Ware wie möglich retten können.

Die Benutzung des Kühlschranks steht jedem offen! Ob man nun etwas hineinlegt oder etwas daraus brauchen kann, spielt gar keine Rolle. Es handelt sich dabei auch nicht um Lebensmittelspenden, wie oft fälschlicherweise angenommen wird, sondern wirklich um einen Austausch für jedermann. Wichtig dabei ist, dass die Regeln über die Haltbarkeit und die erlaubten Produkte zwingend eingehalten werden. Diese sind gut sichtbar und leicht ver-

ständig im Inneren des Kühlschrankhäuschens angebracht. Sollte es dazu Fragen geben, beantworten wir diese sehr gerne per Mail oder Telefon unter  
sureiba@gmail.com  
oder 078 693 37 66.

Wir hoffen, mit unserem Engagement Menschen zu inspirieren und für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren, und wünschen allen Kühlschrankbenutzern von Herzen viel Freude beim Lebensmitteltausch. Danke, dass Ihr damit mithelft, Food Waste aktiv entgegenzuwirken!

*Susanne Rösli und Lara Cakaj*



Die Lehrerschaft des Primarschulhauses ist auf den Gemeinderat zugekommen mit Ideen zur Optimierung der Umgebung von Schulhaus und Revue. Fast gleichzeitig hat die Kommission Natur- und Landschaft ein Projekt zur Förderung der Artenvielfalt der gemeindeeigenen Liegenschaften gestartet. Nichts lag näher, als die beiden Anliegen zu verknüpfen und ein gemeinsames Projekt zu starten.

Zahlreiche Ideen zur Förderung der Biodiversität wurden in der Kommission Natur und Landschaft geboren, unterstützt durch eine Fachfrau eines spezialisierten Büros. Mit einer zusätzlichen Bepflanzung sollen etwa vermehrt schattige Bereiche erstellt werden, bestehende Magerstandorte sollen mit zusätzlichen blühenden Pflanzen aufgewertet, die Südost-Fassade der Revue teilweise begrünt und zusätzliche Strukturen für Kleintiere geschaffen werden.

Auf der anderen Seite haben die Lehrerinnen und Lehrer ihre Ideen eingebracht, um die Attraktivität als Spiel- und Pausenplatz zu steigern. Eine Pergola soll einen attraktiven schattigen Aussenplatz schaffen für Bespre-

selbst auf die Beine zu stellen. Das Angebot «Naturnahe Spiel- und Pausenplätze», eine Initiative der Roger Federer Foundation in Kooperation mit RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung, Stiftung Naturama Aargau, Stiftung SILVIVA und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), kam in diesem Moment wie gerufen und die Kriterien des Programms passten gut zu den Bedürfnissen von Schule und Gemeinde. Mit der erfolgreichen Bewerbung für einen Beitrag zur Umsetzung eines naturnahen Spiel- und Pausenplatzes ist ein grosser Wunsch in Erfüllung gegangen. Neben einem finanziellen Beitrag von CHF 40'000.– werden wir bei der Umsetzung, dem partizipativen Prozess und der pädagogischen Nutzung begleitet und beraten.

Die Realisierung der zahlreichen angedachten Massnahmen wird sich über anderthalb Jahre erstrecken und etappenweise erfolgen unter Mitwir-

# Spiel- und Pausenplatz Langenbruck

## Ein Gemeinschaftsprojekt mit finanzieller und fachlicher Unterstützung

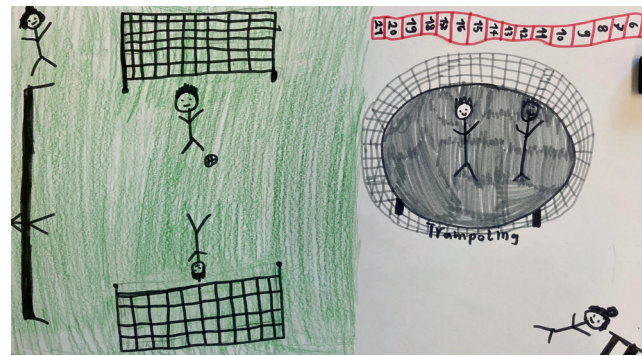
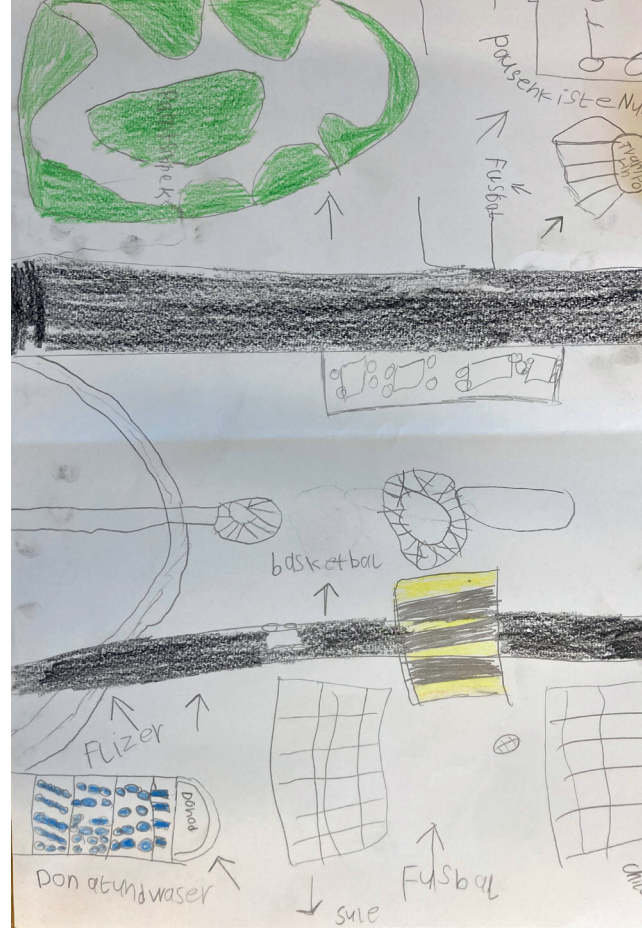
chungen im Freien. Vor allem sollen attraktive Plätze ums Schulhaus für ausserschulisches Lernen geschaffen werden.

Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, zusammengesetzt aus VertreterInnen von Lehrerschaft, Eltern, Werkhof und Kommission Natur und Landschaft. Diese hat sich mit den Vorschlägen auseinandergesetzt, weitere Ideen eingebracht, Prioritäten gesetzt und schlussendlich ein tolles Massnahmenprogramm erarbeitet.

Nun fehlte es noch an der Finanzierung, da sich die Arbeitsgruppe zum Ziel gesetzt hat, auch diese möglichst

kung von Schule, Werkhof und Elternschaft. Auch die Kinder werden in die Realisierung miteinbezogen und im Mai 2024 in einer Projektwoche aktiv werden. Auch sie hatten ihre Ideen zum Pausenplatz zu Papier gebracht und in die Arbeitsgruppe eingebracht. Ganz zuoberst auf der Wunschliste der Massnahmen stand ein multifunktionales Klettergerüst ganz nach dem Vorbild der Langen Erlen in Basel, von dem alle Kinder und Eltern begeistert sind. Im Frühling 2025 sollen die Ideen umgesetzt sein und mit einem Eröffnungsfest gebührend gefeiert werden.

*Hans Weber, Projektleitung*





«Dr Herbst isch cho, dr Summer muess goh, d Obig wärde lang, mir gönge mit eusne schöne Latärne, zämä übers Land»

...und so versammeln sich alle Jahre wieder Jung und Alt um 18.00 Uhr auf dem Schulhausplatz. Die Kinder sind ausgerüstet mit Lichtern in allen Farben und Formen. Gebastelt wurde zu Hause, in der Spielgruppe, im Kindergarten oder in der Schule. Die Feuerschalen brennen bereits, damit es Glut hat für das schmackhafte Steckenbrot im Anschluss an den Umzug.

«Räbeliechtli, Räbeliechtli chömmed alli Chind, wänd e langi Reihe mache, chömmed alli gschwind!»

Dann geht es los, der Umzug durchs Dorf! Drei Mal gibt es jeweils einen Halt, an welchem mit musikalischer Begleitung gesungen wird. Die Kleinsten machen grosse Augen und staunen!

«I goh mit mire Latärne, oh Chinder chömmet dohy. Mir laufe z Nacht dur d Strosse und singe lut drby»

Zurück auf dem Schulhausplatz sind die Feuer runtergebrannt. Alle Kinder stürzen sich auf den heissen, duftenden Apfelpunsch und den Brotteig, welcher um die Stecken gewickelt wird. Zusammen steht man ums Feuer, erzählt sich dieses und jenes und wartet darauf, endlich ins frische Brot beissen zu können oder sogar ins Würstchen, welches von zu Hause mitgebracht wurde.

«Räbeliechtli, Räbeliechtli immer zwöi und zwöi. Ersch wenn d Chertli usbrönnt si, denn gömmer wieder hei.»

Die Glut kühlt aus, der Bauch ist voll und so machen sich alle wieder auf den Heimweg mit ihrem Licht in der Hand und vielleicht einem Licht im Herzen.

Und so bleibt uns noch zu danken allen, welche auf unterschiedliche Art mithelfen, dass dieser schöne Anlass in unserem Dorf stattfinden kann.

Merci und bis zum nächsten Mal!

## Räbeliechtliumzug





## Bunte Luftballone signalisieren Angebote

Richtig geraten, hier geht es um einen Flohmarkt. Einen Dorfflohmi. Wo bunte Luftballone an der Haustüre oder am Gartenhag schweben, gibts was zu kaufen.

Alle können mitmachen. In den allermeisten Haushalten stehen Sachen herum, die niemand mehr braucht. Aber meist können die Eigentümerinnen sich fast nicht davon trennen. Einfach bloss abstauben von Zeit zu Zeit, ja doch, kann man machen. Erfüllend ist es nicht. Wegschmeissen? Zu schade. Am Hol- Bringtag abgeben? Zu unpersönlich. Nichts gegen diesen fixen Tag in der Gemeinde. Aber an einem Flohmi verkaufen, oder es zumindest versuchen, das wäre doch was ganz anderes.

Mit Interessierten ins Gespräch kommen, vielleicht verhandeln, wenn die Kundschaft feilschen will. Das wäre doch toll, denn interessierte Dorfbewohner bringen so auch ihre Wertschätzung für das Objekt der Begierde zum Ausdruck. Und schon findet ein Gespräch, eine Begegnung statt, die es sonst nicht gegeben hätte.

Ein Flohmi auch für Kinder nicht bloss für Erwachsene, das wäre die Idee. Stattfinden soll er nächstes Jahr, also im 2024. Geplant ist ein Infoanlass. Stattfinden kann er nur, wenn ein Interesse für einen solchen Anlass vorhanden ist.

Ein Anmeldeformular liegt nach der Gemeindeversammlung im Foyer auf, die Anmeldung ist provisorisch. Sie können sich auch per WhatsApp mit ihrem Namen auf der Nummer 079 668 43 67, bei Marianne Jatou anmelden.

*Edi Gysin*



# Langenbrugger & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK  
Top of Baselland



Photos: Diego Sonderegger



## Naturschutztag

Am 28. Oktober 2023 trafen sich zahlreiche Helferinnen und Helfer aus den Gemeinden Hölstein, Oberdorf, Waldenburg und Langenbruck zum zehnten gemeinsamen Naturschutztag in Langenbruck.

Der gemeinsame Naturschutztag findet alljährlich in einer der vier Gemeinden statt.

Eine bunte Gruppe von Einzelpersonen, Familien und Vereinen, wie die Junioren des Fussballclubs Oberdorf und die Jagdgesellschaft Oberdorf bündelte ihre Kräfte und schwärmte aus, um in einigen Gebieten von

Langenbruck junge Hochstamm bäume zu pflanzen, um die Hecke beim Pumptrack zu pflegen, wie auch um entlang der Dürstelstrasse im Bereich der letzten Sicherheitsholzung in den Bach und den Hang aufzuräumen. Zum Abschluss kamen alle in der Biderbaracke zu einem feinen Zmittag mit Kaffee und Kuchen zusammen.

Wir danken allen Helferinnen und Helfer und den guten Feen in der Biderbaracke zu dem höchst gefreuten gemeinsamen Tun.

*Philipp Kern, Kommission Natur- und Landschaft Langenbruck*



# Projekt Hochstamm-Obstbäume

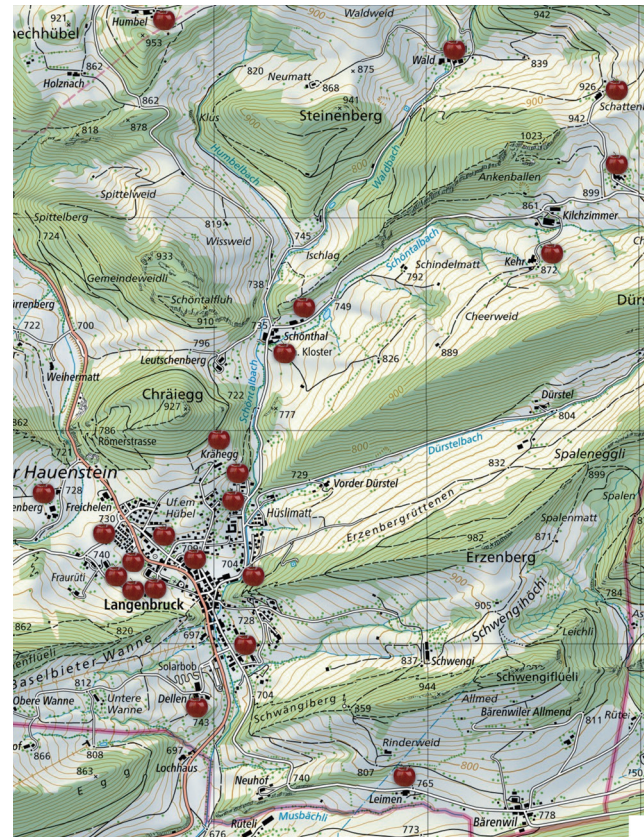
216 Hochstamm-Obstbäume konnten am Naturschutztag in der Oberen Au abgeholt werden. Verschiedenste Privatpersonen und Landwirte beteiligten sich an der Aktion. Auf 24 Parzellen verteilt wurden sie sogleich gepflanzt. Das war eine grosse Freude!  
Ich möchte mich bei den folgenden Sponsoren herzlich bedanken:

- Verein zur Erhaltung des Vermögens der ehemaligen Ersparniskasse Langenbruck
- Dr. Bertold Suhner-Stiftung
- Swisslos-Fonds Kanton Basel-Landschaft
- Gemeinde Langenbruck
- Sophie und Karl Binding Stiftung

Jetzt gilt es diese frisch gepflanzten Bäume zu pflegen, zu schauen dass sie nicht von den Mäusen gefressen werden, zu nähren und zu schneiden.

Für Herbst 2024 sind nochmals 100 Hochstamm-Obstbäume bestellt. Das Sponsoring läuft dann neu an. Auf dass Langenbruck viele Früchte tragen wird!!

*Gerda Steiner, Kommission Natur- und Landschaft Langenbruck*



## Neuer, gemeindeübergreifender Naturschutzverein

Um die Artenvielfalt in der Schweiz ist es schlecht bestellt – auch im Baselbiet sind viele Tiere und Pflanzen vom Aussterben bedroht. Umso wichtiger sind lokale Naturschutzvereine, dank deren Engagement auch die Natur eine Stimme erhält. Doch die Natur kennt keine politischen Grenzen, und erfolgreiche Artenschutz- und Lebensraumprojekte zeichnen sich zunehmend durch gute Vernetzung und gemeindeübergreifende Zusammenarbeit aus. So haben Vertreter:innen lokaler Naturschutzvereine und Umweltkommissionen im oberen Waldenburger Tal diskutiert, wie durch einen regionalen Naturschutzverein mehr Synergien genutzt, Administration minimiert und dadurch grössere Wirkung für die Natur erzielt werden könnte.

Das Resultat dieser Besprechungen ist die auf Anfang 2024 vorgesehene Fusion der beiden Naturschutzvereine Waldenburg und Oberdorf und der Einbezug von Langenbruck in einem neuen, gemeindeübergreifenden Naturschutzverein. Interessierte Privatpersonen, Mitglieder von Fachkommissionen der Gemeinden und an einer Fusion interessierte Vereinsvorstände sind herzlich eingeladen, sich für weitere Informationen bei der Vorbereitungsgruppe zu melden und mitzuwirken.

### Kontakt:

[nvvooreresfrenkental@outlook.com](mailto:nvvooreresfrenkental@outlook.com)

*Mireia Casulleras und  
Beat Feigenwinter (Waldenburg)  
Thomas Amiet, Sepp Spichtig und  
Hanspeter Strasser (Oberdorf)  
Sepp Nussbaumer (Lampenberg)  
Felix Gugerli und Irene Künzle  
(Langenbruck)*

Eine Dorfchronik entsteht, Folge 2/5  
Beitrag von Irene Meyer

## Langenbrugg & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK  
Top of Baselland

Das Handwerk im Dorf war geprägt durch den regen Passverkehr und den Kurbetrieb. Mit dem Erlöschen des Fernverkehrs und dem Niedergang des Kurortes Langenbruck veränderte sich das Gewerbe jedoch massgeblich. Dies wird in der *2000-jährigen Passgeschichte* ausführlich dokumentiert und bebildert. In der heutigen Folge geht es um die Spurensuche, d.h. die eigentliche Recherche zu diesem Sammelwerk.

### Spurensuche «Peter der Glaser»

Gleich zu Beginn meiner Recherche fand ich in einem alten Schriftstück den Eintrag: «Peter der Glaser ze Langgenbrugg». Gab es in Langenbruck also eine Glashütte? Ich wusste, dass in Kirchenbüchern oft wichtige Hinweise zu finden wären. So wurde ich, dank dem Transkript von Heinrich Hänger, im Langenbrucker Kirchenbuch der Zeit von 1564 – 1727 tatsächlich fündig. Im 17. Jahrhundert gab es in Langenbruck demnach erstaunlich viel Gewerbe: Meier (Dorfvorsteher), Schmied, Schlosser, Nagler (Nagelschmied), Schreiner, Dreher, Zimmermann, Tischmacher, Hafner, Schindelmacher, Ziegler, Maurer, Wegmacher, Schumacher, Gerber, Färber, Weber, Hosen-Stricker, Schneider, Müller, Beck, Metzger, Wirte – so zum Bären, zum Ochsen –, und weiter Scherer, Schulmeister, Schärmauser, «Geiss Hirdt alhier, die alt Hebam» – und schliesslich den gesuchten Glaser. Gespannt forschte ich nach weiteren Hinweisen, wurde jedoch erst Jahre später in einem antiquarischen Buch fündig. Dort erfuhr ich einiges über die Glaserzunft «St. Agatha» von Balsthal, sowie die Glashütte in Langenbruck. Dank weiterer Recherchen entstand ein 16-seitiges Kapitel «Die Glaser im Dorf». Ja, es brauchte öfters eine Portion Glück, um die Vergangenheit wieder aufleben zu lassen.

## Das Handwerk im Dorf

### Der Glaser aus dem Dorf, 15. Jahrhundert

Der Glaser aus Langenbruck spezialisierte sich auf die Herstellung von «Paternoster». Diese Glasperlen hatten einen Verkehrswert wie bares Geld. Aus einem Liegenschaftsverkauf von 1492 ist bekannt, (Zitat): ... dass, wenn der Käufer die Summe nicht in barem Gelde erlegen könne, er jährlich dem Verkäufer für 10 Gulden Paternoster geben solle.

[Quelle: Die industrielle Entwicklung des Kantons Solothurn und ihr Einfluss auf die Volkswirtschaft, Fernand Schwab, S. 416].

### Streit in der Glaserzunft

Es ist anzumerken, dass sich «der Glaser ze Langgenbrugg» in seiner Zunft zeitweise sehr unbeliebt machte. Ursache war die Lage von Langenbruck – Die fremden Handelsleute waren nach der beschwerlichen Anreise über den Oberen Hauenstein oft so erschöpft, dass sie sich kurzerhand beim hiesigen Glaser mit Rosenkranzperlen eindeckten und hernach umgehend die Rückreise antraten. Darüber war die Glaserzunft in Balsthal jedoch ungemein erzürnt, sodass sich letztlich die Obrigkeiten in Solo-

thurn und Basel einschalten mussten, um den Streit zu schlichten.

### Der Armenseckel, 1727

Obwohl das Gewerbe im Dorf mannigfaltig war, gab es dennoch viele Bewohner ohne gesichertes Einkommen. Die Armut war gross und die Gemeinden auf der Landschaft besaßen nur wenige Mittel, um diese Armenlast zu tragen. Deshalb wurden 1727 die «Armenseckel» gegründet, verwaltet durch den Armenschaffner. Gauss-Chronik (Zitat): Armenhäuser bestanden an den wenigsten Orten. Die erwachsenen Armen assen in den Familien nach der Kehre [wiederkehrender Rundgang/Besuch] und die Kinder wurden verkostgeldet. [Quelle: Gauss-Chronik, S. 17]

### Häusliches Elend, um 1850

Die Armut nahm trotz «Armenseckel» stetig zu. So schrieb Birmann in den 1850er-Jahren (Zitat): Solch grelle Zustände häuslichen Elendes hatten wir noch nie.

Hedi Müller (1919–2021) (Zitat): «Ausgesprochene Hungerjahre, Krisenzeiten, mangelnde Kenntnisse und übermässiger Schnapskonsum führten zu



grossen Elend, zur Auswanderung vieler Baselbieter nach Amerika und sogar zum Bettel. Wochenlang gab es in manchen Haushaltungen nichts zu essen, als abgekochte Rüben und dünnen Kaffeeabsud. Es kam vor, dass auch hungrige Kinder mit einem Brennts [Schnaps] vertröstet wurden.

[Quelle:  
Frauenverein Langenbruck 1859 – 1984.  
Hedi Müller, Jubiläumsbroschüre, S. 1].

## Arbeitslosigkeit drohte, 19. Jahrhundert

Die Gewerbevielfalt im Dorf war über Jahrhunderte gewachsen – massgeblich geprägt durch den regen Passverkehr. Im Jahr 1850 wurde jedoch der Bau einer Eisenbahnlinie von Basel nach Olten beschlossen. Damit war klar, dass der Verkehr zunehmend von der Strasse auf die Schiene verlagert würde. Für Langenbruck und das gesamte Waldenburgerthal bedeutete dies bevorstehende Arbeitslosigkeit und Verarmung.

## Zum Gedenken

Nur dank dem vereinten Einsatz der *Gemeinnützigen Gesellschaft, der Ersparniskasse und dem Frauenverein Langenbruck* konnte die schlimmste Armut im Dorf abgewendet werden. Das vorliegende Sammelwerk soll diesen Frauen und Männern gedenken. Sie haben mit Mut und Tatkraft eine Wende in dieser schlimmen Not bewirkt. Heute, im Jahr 2023, können die folgenden Jubiläen gefeiert werden:

- 200 Jahre: *Die Ersparniskasse Langenbruck (1823)*,
- 185 Jahre: *Die Gemeinnützige Gesellschaft (1838)*,
- und nahezu 165 Jahre: *Der Frauenverein Langenbruck (1859)*.

## Einkaufen im Dorf

Das Angebot war zur Blütezeit des Kurortes äusserst vielfältig: Lebensmittel, Kolonialwaren, Kleider,

Schuhe, Mercerie, Papeterie-Artikel, Skis, Haushalt- und Eisenwaren, Spielwaren, eine «Landi» mit Landwirtschaftsbedarf, ein Möbelmagazin, ein Sportgeschäft, eine kleine «Jelmoli»-Filiale u.a.

## Stichworte aus der Chronik

Nachfolgend einige Begriffe aus der 2000-jährigen Passgeschichte von F–J: Flachs-anbau, Flüchtlingsbaracken, Flüchtlingskinder, Flüge Aviatikpionier Oscar Bider, Folter, Fortbildungsschule, Frankenaktion, Frauenforum, Frauenkloster, Frondienst für den Vogt, Galeerenstrafen, Galgenhügel, Gassenbettelei, Gehowensten, Geissenschau, Gemeindespital, geplante Schmalspurbahn, Gerichtsmänner, Gerichtstisch, Glashütte, Gottheit «Belenus», Grafen von Froburg, Grosse Unwetter, Grottenweiher, Gugler, Hammerschmiede, Hauenstein-Fortifikation, Hebammen-taufe, Hechelbank, Heimposamentier, Hexenverfolgung, Hinrichtungen, Holzvergaser, Hosen-Stricker, Hungersnot, Huttenfrau, Jahr ohne Sommer, Jugendbibliothek.

## Vorschau

Als Kur- und Wintersportort wurde Langenbruck im In- und Ausland gegen Ende des 19. Jahrhunderts bekannt. Schon 1860 logierten 5600 Sommergäste im Dorf. Mehr dazu in der nächsten Kolumne. Die weiteren Folgen in der Dorfzytig: Der Kurort – Die Dorfschule – Als Weibsbild bevogtet (Alltag, Frauenrechte, und Hexenverfolgung).

Mit herzlichem Gruss aus der «Schreibstube», die Verfasserin

Irene Meyer



Bild: «Alltag am Oberen Hauenstein...», 636 Seiten in zwei Bänden, Format A4, erschienen im Eigenverlag der Verfasserin Irene Meyer. ISBN: 978-3-033-09800-8. Verkaufspreis: Band I und II gesamt 68 Franken.

## Bezugsquellen

### In Langenbruck:

- Gemeindeverwaltung
- Blumen & Café *Chic Antique*, [www.chicantique.ch](http://www.chicantique.ch) (Buchverkauf jeweils Mittwoch 09.00 – 11.30 und 13.30 – 17.00, Samstag 09.00 – 11.30 und 13.30 – 15.00)
- Tourismus Langenbruck *Lädeli am Postplatz* (Buchverkauf jeweils Freitag 17.00 – 18.00 und Samstag 10.00 – 12.00)

### In Oberdorf:

- Papeterie Weber

## Postversand oder digitale Leseprobe

Bestellungen per Postversand zum Preis von 78.– Franken (inkl. Porto) oder digitalisierte Leseprobe anfordern bei Irene Meyer: [huus-art@ggs.ch](mailto:huus-art@ggs.ch)

Bild 1: *Torff Lang=enbrug, 1751. Ausschnitt. Radierung von Emanuel Büchel (1705–1775). ZVg Johannes Dettwiler.*

Bild 2: *Glasperlen-Rosenkranz, Ende 17. Jahrhundert. Ausschnitt. Als Beispiel ein Rosenkranz aus Glasperlen aus dem Kloster Einsiedeln. Herkunft der Perlen unbekannt. Die angehängten Wallfahrtsmedaillen in Silber, datiert in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Foto: Markus Barmert. ZVg Kloster Einsiedeln. Kunstsammlung.*

Bild 3: *Spezerei- und Samenhandlung Hägler-Buser, um 1900. Am Postplatz, rechts vom Gasthof zur Linde. ZVg Johannes Dettwiler.*

Bild 4: *Dorfstrasse mit Postkutsche, 1900. Ausschnitt. Rechts im Bild das Postbüro im nachmaligen Gasthof «Kreuz» in Langenbruck. ZVg Johannes Dettwiler.*



3



4

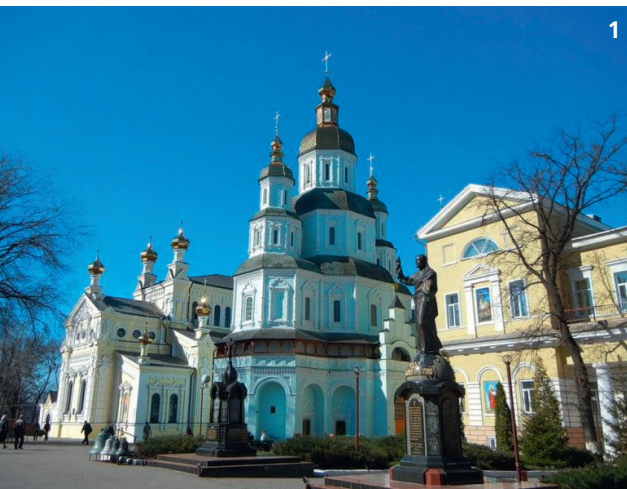
# Ein paar Worte über Charkiw an die Bewohner von Langenbruck

Bild 1: Fürbitte-Kathedrale.

Bild 2: Mariä-Verkündigungs-Kathedrale.

Bild 3: Die einzigartigen Reliquien des Patriarchen Athanasius III. Patellarius von Konstantinopel in der Mariä-Verkündigungs-Kathedrale.

Bild 4: Mariä Himmelfahrt-Kathedrale.



Seit einem Jahr lebt unsere Familie im wunderschönen Bergdorf Langenbruck. Langenbruck gefällt uns allen sehr gut. Es gibt herrliche Natur, herrliche Bergluft und tolle Menschen. Aber wir leben hier gezwungenermassen. Der blutige Krieg, der in der Ukraine tobt, hat uns gezwungen, unsere Heimat zu verlassen. Den Bewohnern von Langenbruck, die unsere Familie während dieses Krieges beherbergt, möchte ich von unserer Heimatstadt Charkiw erzählen, die jetzt beschossen und bombardiert wird, an die sich die Front vor einem Jahr buchstäblich genähert hat und es mehrere Versuche gab die Stadt zu stürmen.

Die Bevölkerung von Charkiw betrug vor Kriegsbeginn 1'450'000 Einwohner (mit Vororten 2'097'000 Einwohner), was etwa eineinhalb- bis zweitausendmal mehr ist als Langenbruck. Die Fläche von Charkiw beträgt 350 km<sup>2</sup> und ist damit 22-mal grösser als das Gemeindegebiet von Langenbruck. Charkiw liegt auf dem 50. Breitengrad (3° nördlich von Langenbruck), dem

36. Längengrad (29° östlich von Langenbruck), einer Höhe von 94 m über dem Meeresspiegel (640 m unterhalb von Langenbruck). Im Sommer sind die klimatischen Bedingungen in Charkiw ungefähr die gleichen wie in Langenbruck. Doch im Winter sinkt die Temperatur manchmal unter -30°C.

Charkiw ist 500 Jahre jünger als Langenbruck. Die ersten Erwähnungen von Charkiw stammen aus dem Jahr 1654. Unsere Stadt wurde von ukrainischen Kosaken und Bauern gegründet, die vor der polnischen Unterdrückung aus der Dnjepr-Region und der Westukraine flohen. Um sie zu schützen, sorgte der russische Zar Alexei Romanow (1629 – 1676) für den Bau einer Festung. Ein solcher Schutz war damals aufgrund der ständigen Überfälle der Tataren aus dem Süden notwendig, die die Bevölkerung ausraubten und Menschen stahlen, um sie auf Sklavenmärkten zu verkaufen.

Als wir in der Schweiz ankamen, waren wir von der Schönheit der lokalen Architektur begeistert. In Langenbruck gibt es viele solche Wohnbauten, deren Schönheit man einfach genießt. In Charkiw gibt es weniger solche Häuser – meist vom gleichen Typ, ohne besondere Dekorationen, die darauf ausgelegt sind, möglichst vielen Bewohnern Wohnraum zu bieten. Aber dennoch gibt es auch in Charkiw etwas zu sehen. Das älteste erhaltene Gebäude in Charkiw ist die Fürbitte-Kathedrale (Foto 1). Sie wurde 1689 erbaut. Foto 2 zeigt die 1901 erbaute Mariä-Verkündigungs-Kathedrale. Diese Kathedrale ist dafür berühmt, dass sich in ihrem Inneren die einzigartigen Reliquien des Patriarchen von Konstantinopel Athanasius III. Patellarius (1597 – 1654) befinden. Er starb auf dem Territorium der heutigen Ukraine, als er von einer Reise nach Moskau zurückkehrte und wurde auf dem Thron sitzend begraben. Des-

halb ist es auf der ganzen Welt nur in der Mariä-Verkündigungs-Kathedrale von Charkiw möglich, die sitzenden Reliquien eines Menschen auf einem Thron zu sehen (Foto 3).

Auf Foto 4 sehen Sie die Mariä Himmelfahrt-Kathedrale. Sie wurde zwischen 1771 und 1783 auf dem Gelände eines bei einem Brand niedergebrannten Tempels errichtet. Zu Ehren des Sieges über Napoleon im Krieg von 1812 wurde beschlossen, die Mariä Himmelfahrt-Kathedrale mit einem Glockenturm zu schmücken, dessen Bau 1844 abgeschlossen wurde. Bis im Jahr 2006 war der Glockenturm der Mariä Himmelfahrt-Kathedrale mit 89,5 m für mehr als anderthalb Jahrhunderten das höchste Steingebäude in Charkiw.

Aber Charkiw ist nicht nur für die Schönheit seiner Kathedralen berühmt. Auf dem Siegesplatz vor der Kulisse der Myronositsa-Kirche können Sie den Brunnen «Spiegelbach» mit Schwimmbecken sehen. Gosprom war das erste in der UdSSR errichtete Stahlbetongebäude und einer der ersten sowjetischen Wolkenkratzer. Seine Höhe beträgt 63 m (zusammen mit dem 1955 errichteten Fernsehturm 108 m). Bemerkenswert ist auch der Platz, auf dem der staatliche Industriekomplex errichtet wurde. Dieses Gebiet (11,9 Hektar) wird Freiheit genannt. Seine Länge erreicht 750 m, die Breite des rechteckigen Teils beträgt 125 m, der Durchmesser des runden Teils beträgt 350 m. Er ist der längste Platz in Europa und der zweitlängste der Welt (der längste Platz der Welt, der Platz des Himmlischen Friedens in Peking ist 880 m lang).

Wenn Sie in der Nähe des Militärmuseums in Langenbruck ein Artilleriegeschütz aus dem Zweiten Weltkrieg sehen können, dann steht in Charkiw in der Nähe des historischen Museums ein britischer Panzer, der während des Bürgerkriegs (1918 – 1920) auf dem Territorium der Ukraine abgeschossen wurde.

Der Bahnhof Charkiw ähnelt im Aussehen dem Bahnhof Basel. Genau wie der Bahnhof Basel verfügt der Bahnhof Charkiw über 9 Bahnsteige und ist fast gleich alt. Der Bahnhof in Basel wurde 1854 und derjenige von Charkiw 1869 erbaut. Doch das Gebäude des Bahnhofs Charkiw in seiner jetzigen Form wurde 1952 anstelle des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Gebäudes errichtet. Die Schweiz indes hat gegenüber der Ukraine den grossen Vorteil, dass das Land seit mehreren Jahrhunderten keine Kriege und die damit verbundenen Zerstörungen erlebt hat.

Eine Attraktion von Charkiw ist das Metalist-Stadion, in dem 2012 die Spiele der Fussball-Europameisterschaft stattfanden. Dieses Stadion wurde 1926 erbaut und durch den Umbau im Jahr 2007 wurde eine Kapazität von 40'000 Zuschauern sichergestellt.

In Charkiw gibt es viele Denkmäler. Die berühmtesten Denkmäler sind die des berühmten ukrainischen Dichters Taras Schewtschenko; des berühmten Piloten I. Kozhedub; der herausragenden Filmschauspielerin L. Gurchenko, geboren in Charkiw. Einige Denkmäler stellen eine besondere Verbindung zwischen Charkiw und Langenbruck her, weil es in Langenbruck eine Gedenkstätte für einen der ersten Schweizer Piloten, Oskar Bider und seine Schwester Leni Bider die Schauspielerin des ersten Schweizer Films, sowie des berühmten Schweizer Dichters Felix Burckhardt, geboren in Langenbruck, gibt.

Ergänzend möchte ich hinzufügen, dass Langenbruck uns sehr herzlich, gastfreundlich und familiär empfangen hat, was vielleicht an den familiären Bindungen zwischen den Bewohnern unserer Länder liegt. Schliesslich lebten unsere gemeinsamen Vorfahren vor etwa 5'000 Jahren in den Weiten Europas zusammen und sprachen eine gemeinsame alte indogermani-

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK  
Top of Baselland

Dorfzytig

sche Sprache. Aus dieser indogermanischen Sprache des 7. Jh.v. Chr. entstand im 5. Jahrhundert die Altdeutsche und Altslawische Sprache. Die Alemannen, die Vorfahren der heutigen Bewohner der Deutschschweizer Kantone, lebten damals zwischen dem Mittellauf von Oder und Elbe, daneben lebten die slawischen Stämme im Gebiet zwischen Oder und Weichsel, was auf die Nähe unserer Vorfahren hinweist. Vielleicht sind sich deshalb die Gesichter der Flüchtlinge, die aus der Ukraine in die Schweiz kamen, und der glorreichen Nachkommen der grossen Alemannen so ähnlich.



2





5

# Kurgäste in Langenbruck

Am Wochenende vom 18./19. November 2023 wurde gefeiert, musiziert, getanzt und gesungen im Kurhaus zu Langenbruck. Hier einige Impressionen von der Aufführung des Chors con fuoco mit Salonmusik, Liedern und Texten aus der Zeit der Hochblüte des Langenbrucker Tourismus



1

**Bild 1:** Der gemischte Chor Langenbruck singt im Kurhussaal über die Schönheit der Natur, von der Glocke zu Bärenwil und über Liebe und Schmerz. Foto von H. Grieder

**Bild 2:** Rémy Suter erzählt als Portier des Kurhauses über die bewegten Zeiten zwischen 1850 und 1920. Foto Guido Schärli

**Bild 3:** Andreas Appenzeller und Helene Müller als Wanderpaar. Foto Guido Schärli

**Bild 4:** Das Kurhausorchester spielte beschwingt zum Tanze auf. Die Kurgäste Erika Grieder und Paul Ragaz schwingen das Tanzbein. Foto Guido Schärli

**Bild 5:** Essen und Trinken und Molkenkur. Johannes und Verena Schweizer kuren in Langenbruck. Foto Guido Schärli

**Bild 6:** Sprechchor: Das Fremdenblatt mit der Gästeliste des Kurhauses wird mit Aufmerksamkeit gelesen. Foto Guido Schärli

**Bild 7:** Wochenend und Sonnenschein und dann mit dir im Wald allein.... Chorleiterin Ulrike Noffke. Foto Guido Schärli



6



8

**Bild 8:** Das Kurhausorchester. Von li nach rechts: David Lauri Violoncello, Antonio Pellegrini Violine, Karin Scharler Klavier (auf Bild verdeckt). Foto Guido Schärli



4



2



3



7

# Veranstaltungskalender

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK  
Top of Baselland

## Dorfzytig

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Zeit
Fr, 08. Dez. 2023	Adventsfenster		Haus Sonnmatt Sonnmatt 1	Eröffnungs-Apéro 14.00 – 17.00 Uhr
Fr, 08. Dez. 2023	Filmvorführung Krähen – Nature is watching us	Kulturbruck & KNL – Der Regisseur (Martin Schilt) ist persönlich anwesend	Revue Saal	19.30 Uhr
Sa, 09. Dez. 2023	Adventsfenster	Fam. Blaser	Auf der Mauer 7	Eröffnungs-Apéro ab 17.00 Uhr
So, 10. Dez. 2023	Adventsfenster	Fam. Fluri	Ausserdorf 6	
Mo, 11. Dez. 2023	Adventsfenster	Fam. Gaegauf & Burri	Schwengiweg 23 beim «Sauschürli» neben dem Doktorhaus	Eröffnungs-Apéro ab 17.00 Uhr
Mo, 11. Dez. 2023	Stricknachmittag für alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr
Di, 12. Dez. 2023	Adventsfenster	Haus Harmonie	Schöntalstrasse 19	
Di, 12. Dez. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Di, 12. Dez. 2023	Bürger- und Einwohnergemeindeversammlung		Revue	19.30 Uhr
Mi, 13. Dez. 2023	Adventsfenster	Primarschule Langenbruck	Hauptstr. 23, Haupteingang	Eröffnung um 08.00 Uhr
Mi, 13. Dez. 2023	Adventsfeier	Frauenverein – Vereinslokal (Anmeldung bis 04.12. bei S. Blaser – 078 863 75 90 – Es gibt keine separate Einladung)		11.00 Uhr
Do, 14. Dez. 2023	Adventsfenster	Katharina Kirchhofer	Vordere Hüslimatt 4	
Do, 14. Dez. 2023	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 14. Dez. 2023	Kaffitreff für alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Fr, 15. Dez. 2023	Adventsfenster	Fam. Lüscher	Hauptstrasse 5	
Sa, 16. Dez. 2023	Adventsfenster	Fam. Blaser	Bündtenweg 6	Eröffnungs-Apéro ab 17.00 Uhr
So, 17. Dez. 2023	Adventsfenster	Ursula Tschan	Hauptstrasse 15	
Mo, 18. Dez. 2023	Adventsfenster	Pamela Hofmeier	Oberer Dürrenberg 168	Eröffnungs-Apéro ab 18.00 Uhr
Mo, 18. Dez. 2023	Stricknachmittag für alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	14.00 – ca. 17.00 Uhr
Di, 19. Dez. 2023	Adventsfenster	Hildegard Hasler	Ausserdorf 10	
Di, 19. Dez. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Mi, 20. Dez. 2023	Adventsfenster	Jessica Schaffner	Hintere Hüslimatt 1	Eröffnungs-Apéro ab 17.30 Uhr
Do, 21. Dez. 2023	Adventsfenster	Anita Schneider	Kaiserackerweg 5	
Do, 21. Dez. 2023	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 10.15 Uhr
Do, 21. Dez. 2023	Kaffitreff für alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Fr, 22. Dez. 2023	Adventsfenster	Flexor	Bärenwilerstrasse 10	
Fr, 22. Dez. 2023	Weihnachtsbaumverkauf	Gemeinde	Werkhof	17.30 Uhr – 19.00 Uhr
Sa, 23. Dez. 2023	Adventsfenster	Langenbruck Tourismus	Postgasse 7	
So, 24. Dez. 2023	Adventsfenster	Fam. Jenni	Hof Dellen 140	
Di, 26. Dez. 2023	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Do, 28. Dez. 2023	Kaffitreff für alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
So, 31. Dez. 2023	Silvesterfeier mit Buffet im Dürstel		Bergwirtschaft Dürstel	ab 17.00 Uhr
Sa, 06. Jan. 2024	Neujahrsapéro	Gemeinde	Hinter der Turnhalle / Vereinslokal	19.30 Uhr
Mi, 10. Jan. 2024	Spielnachmittag	Frauenverein	Vereinslokal	14.30 Uhr
Fr, 26. Jan. 2024	GV Verein Miteinander	Öffentliches Programm mit Musik und Texten	Hotel ERICA	19.30 Uhr
Sa, 27. Jan. 2024	Jodlerabend	Jodlerklub ob. Hauenstein	Turnhalle	ab 18.00 Uhr
Mi, 07. Feb. 2024	Senioren Theater	Frauenverein	Oberdorf	
Sa, 10. Feb. 2024	GV Schützen	Schützengesellschaft	Bachtalen	19.30 Uhr
Sa, 10. Feb. 2024	GV Musikgesellschaft	MGL		19.30 Uhr
Mi, 14. Feb. 2024	Spielnachmittag	Frauenverein	Vereinslokal	14.30 Uhr
Mi, 21. Feb. 2024	Kinderfasnacht	Spielgruppe Sunnewirbel	Turnhalle	13.30 Uhr
Do, 22. Feb. 2024	GV Jodlerklub	Jodlerklub		Jodlerklub
Fr, 01. Mär. 2024	Vortrag Patientenverfü- gung und Vorsorgeauftrag	Frauenverein	Revue	19.00 Uhr
Mi, 13. Mär. 2024	Spielnachmittag	Frauenverein	Vereinslokal	14.30 Uhr
Fr, 15. Mär. 2024	GV Frauenverein	Frauenverein – Rest. Bachtalen Anmeldung bei S. Blaser 078 863 75 90		19.30 Uhr
Di, 19. März 2024	Bürger- und Einwohnergemeindeversammlung		Revue	19.30 Uhr
Jeden Di,	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – ca. 11.00 Uhr
Jeden Do,	Kaffitreff für alle	ArG Alter und Gesundheit	Vereinslokal	09.30 Uhr
Jeden Do,	SeniorInnenturnen	ArG Alter und Gesundheit	Turnhalle	09.15 – 15.15 Uhr

# Adventsfenster Langenbruck 2023



Frauenverein Langenbruck  
«gemeinsam für jung und alt»

Generell gilt; brennt am Öffnungstag eine Kerze, bedeutet das – Bitte eintreten  
Bereits geplante Eröffnungs-Apéro siehe Liste

1. Dezember Ehemalige Chesi, Hauptstrasse 30, Eröffnungs-Apéro 17.00 – 20.00 Uhr
2. Dezember Anika Schneider, Bärenwilerstrasse 5
3. Dezember Familie Kronenberg-Lerjen, Hintere Hüslimatt 3
4. Dezember Familien Stähelin & Wenk, Hauptstrasse 11
5. Dezember Krabbelgruppe (Vereinslokal), Erikaweg 2
6. Dezember Margrit Heutschi, Dorfstrasse 5, Eröffnungs-Apéro ab 17.00 Uhr
7. Dezember Sarah Lohner, Hof Wald 155, Eröffnungs-Apéro ab 18.00 Uhr
8. Dezember Haus Sonnmatt, Sonnmatt 1, Eröffnungs-Apéro 14.00 – 17.00 Uhr
9. Dezember Familie Blaser, Auf der Mauer 7, Eröffnungs-Apéro ab 17.00 Uhr
10. Dezember Familie Fluri, Ausserdorf 6
11. Dezember Familien Gaegauf & Burri, Schwengiweg 23, beim «Sauschürli» neben dem Doktorhaus  
Eröffnungs-Apéro ab 17.00 Uhr
12. Dezember Haus Harmonie, Schöntalstrasse 19
13. Dezember Primarschule Langenbruck, Hauptstrasse 23, Haupteingang Eröffnung um 08.00 Uhr
14. Dezember Katharina Kirchofer, Vordere Hüslimatt 4
15. Dezember Familie Lüscher, Hauptstrasse 5
16. Dezember Familie Blaser, Bündtenweg 6, Eröffnungs-Apéro ab 17.00 Uhr
17. Dezember Ursula Tschan, Hauptstrasse 15
18. Dezember Pamela Hofmeier, Oberer Dürrenberg 168, Eröffnungs-Apéro ab 18.00 Uhr
19. Dezember Hildegard Hasler, Ausserdorf 10
20. Dezember Jessica Schaffner, Hintere Hüslimatt 1, Eröffnungs-Apéro ab 17.30 Uhr
21. Dezember Anita Schneider, Kaiserackerweg 5
22. Dezember Flexor, Bärenwilerstrasse 10
23. Dezember Verein Langenbruck Tourismus, Postgasse 7
24. Dezember Familie Jenni, Hof Dellen 140

## FROHE WEIHNACHTEN!



Wünscht der Frauenverein Langenbruck und bedankt sich bei allen die Mithelfen etwas Licht und Weihnachtszauber in unser Dorf zu bringen

### Impressum

**Herausgeber:**  
Gemeinde Langenbruck

**Nächste Ausgabe**  
Redaktionsschluss: 19. Februar 24  
Erscheinungsdatum: 15. März 24

**Redaktion:** Lukas Baumgartner,  
lukas.baumgartner@langenbruck.ch

**Adresse:**  
Kräheggweg 1, 4438 Langenbruck,  
Tel. 062 390 11 37

**Gestaltung:** Regiodruck GmbH  
**Druck:** Regiodruck GmbH  
**Auflage:** 680 Exemplare

**Abdruck:**  
in Absprache mit der Redaktion